



Die geheimen Spielregeln der Macht: und die Illusionen der Gutmenschen

Gebundene Ausgabe – 13. November 2020

von Christine Bauer-Jelinek (Autor)

4,0 von 5 Sternen 56 Sternebewertungen

Die Spielregeln haben sich grundlegend geändert, die guten alten Werte existieren nicht mehr. Bescheidenheit und Understatement haben ausgedient. Der Neoliberalismus hat sich in Europa durchgesetzt. Nun gelten andere Gesetze und neue Werte – für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Stellen Sie sich der Realität! Laufen Sie nicht länger in die offenen Messer geschickter Machtmenschen. Wer seine persönlichen Ziele durchsetzen will, muss sich für Machtinstrumente entscheiden, die heute wirksam sind. Wer hingegen in seinen Illusionen gefangen bleibt, wird persönlich weiterhin erfolglos sein und auch die Gesellschaft nicht verändern. Zu dieser besonders gefährdeten Spezies, die aufgrund falscher Annahmen immer weniger erreicht und sich zunehmend selbst ausbeutet, zählen vor allem Gutmenschen, Idealisten und Frauen. Treffen Sie eine bewusste Entscheidung, was Ihnen im Leben wichtig ist und überlegen Sie, ob Sie bereit sind, dafür auch zu kämpfen. Durchsetzungsfähigkeit, taktisches und strategisches Denken gehören heute zur Grundausstattung der Kommunikation – sie sind der tabuisierte Teil der Sozial-Kompetenz. Wie Ihre Wahl auch ausfällt: In jedem Fall sollten Sie die neuen Spielregeln kennen, damit Sie in der Lage sind, die Spiele der anderen – und auch Ihre eigenen – zu durchschauen. Schluss mit Ohnmachtsgefühlen und Hilflosigkeit, werden Sie lieber ein kompetenter Machtgestalter!

Produktbeschreibungen

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Christine Bauer-Jelinek ist Psychotherapeutin und renommierter Wirtschaftscoach für Topkarrieren, internationale Vortragende und Gastreferentin an der Donau-Universität Krems. Sie begleitet ihre Klientinnen und Klienten beruflich wie privat in schwierigen Lebensphasen und engagiert sich laufend für die Emanzipation von Frauen, deren Anliegen sie auch als Mitglied in unterschiedlichen Frauennetzwerken unterstützt. Bestärkt durch die Erfahrungen, die sie persönlich mit unterschiedlichen Lebensentwürfen gemacht hat, zeigt die Autorin ihr gesellschaftspolitisches Interesse durch ihre Beiträge u. a. zum wissenschaftlichen Beirat der Leopold-Kohr-Akademie Salzburg, die Gründung des Wohnclub - solidarisches Wohnen und Arbeiten für alle Generationen oder als Vorstandsmitglied des Club of Vienna.

Produktinformation

- Herausgeber : ecoWing; 8. Edition (13. November 2020)
- Sprache : Deutsch
- Gebundene Ausgabe : 192 Seiten
- ISBN-10 : 3902404418
- ISBN-13 : 978-3902404411

- Amazon Bestseller-Rang: Nr. 207,299 in Bücher (Siehe Top 100 in Bücher)
 - Nr. 881 in Kommunikation & Beziehungen (Bücher)
 - Nr. 1,725 in Gesundheitslexika & Medikamentenratgeber (Bücher)
 - Nr. 20,006 in Psychologie & Hilfe (Bücher)



Mario Pf.

HALL OF FAME

4,0 von 5 Sternen Überleben in der Welt des Neoliberalismus

Rezension aus Deutschland vom 17. Mai 2008

Verifizierter Kauf

Christine Bauer-Jelinek ist Wirtschaftscoach und Psychotherapeutin, doch darüber hinaus vor allem Mitbegründerin des "Institut für Macht-Kompetenz", welches es sich zum Ziel gesetzt hat die von ihr vertretenen Theorie "Macht ist das Vermögen, einen Willen gegen einen Widerstand durchzusetzen." (erstmals vorgestellt in ihrem Buch "Die helle und die dunkle Seite der Macht") einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Expertin für Machtstrukturen ist Bauer-Jelinek davon überzeugt dass sich Macht-Kompetenz im Sinne ihrer Theorie erlernen lässt und "Die geheimen Spielregeln der Macht" ist ein grundlegender Einblick in diese Thematik.

Wie von einem Wirtschaftscoach zu erwarten ist Frau Bauer-Jelinek eine brillante Rhetorikerin, der es routiniert gelingt ihre Theorien einprägsam und plastisch darzustellen, indem sie sich bewusst von der üblichen "Business-Sprache" distanziert. Zu bedenken ist allerdings dass "Die geheimen Spielregeln der Macht" nur oberflächlich ein Managementratgeber zu sein scheint und Elemente einer psychoanalytischen Neoliberalismus-Kritik in sich birgt. Im Gegensatz zu anderen Macht-Ratgeber-Autoren (Gloria Beck etwa) sonnt sich Bauer-Jelinek nicht sonnenbrillenträgend im Ruhme so genanntes Geheimwissen zu vermitteln, von dem man in nur jeder erdenklichen Weise profitieren kann. Um es vielleicht anders auszudrücken, Frau Bauer-Jelinek hat solche Gangsterstyle-Avancen nicht nötig, schon alleine weil sie einen anderen Standpunkt bezieht und zumindest inhaltlich versucht auch eine andere Zielgruppe anzusprechen.

Nach einer Einführung in unsere vom Neoliberalismus durchdrungene Welt widmet sich "Die Spielregeln der Macht" den beiden titelgebenden Gruppen der Idealisten und Materialisten, welche sich als Gutmenschen und Geldmenschen scheinbar feindselig gegenüberstehen. Während die Machtmenschen in der "schönen neuen Welt" des Neoliberalismus gut zurechtkommen, sind es die

Gutmenschen, welche der verlorenen "guten alten Zeit" nachtrauern und unvermögens sind diese wiederaufleben zu lassen. Mit den alten Zeiten scheint wohl vorwiegend der Zeitraum der 60er-bis späten 80er-Jahren gemeint zu sein und dabei sei es dahingestellt, ob diese wirklich so glanzvoll waren oder sich erst in der Retrospektive so etablierten. Der Wandel der Welt, so Bauer-Jelinek, scheint vonstattengegangen zu sein, ohne dass es jemand bemerkt hat und fällt somit in die 90er-Jahre und den Beginn des 21. Jahrhunderts bis man plötzlich vor vollendeten Tatsachen stand.

Nun sind es die materialistischen Geld-Menschen, welche das Heft fest in der Hand halten und mit den bekannten unsauberen Methoden vehement verteidigen. Der idealistische Gutmensch hingegen, bekundet lautstark seine Opposition und gibt sich laut Bauer-Jelinek alle Mühe dies zu unterstreichen. Veränderungen lassen sich gewiss nur durch Machteinsatz bewirken, doch genau diese wird von den Gutmenschen angeblich rundheraus abgelehnt. Politisch gesehen, wer sich weigert mitzuregieren, kann auch keine politischen Ziele verwirklichen. Macht-Kompetenz, sieht anders aus und lässt sich entwickeln, man braucht nur einmal beginnen von der dogmatisch-idealistische Rebellion, gegen alles was mit der unerwünschten Wertewelt zu tun hat, abzurücken. Wer das Dogma bricht (Gutmenschen würden sagen seine Ideale verrät) und sich zu einer pragmatischeren Position bekennt, kann seine Chancen besser nützen, Macht entwickeln und Ziele seiner Wertewelt auch durchsetzen.

Die guten Kritiken geben der Autorin recht, sie liegt richtig und dass vor allem weil sie anstatt Sturheit, Anpassung und Mäßigung empfiehlt. Die von Bauer-Jelinek vorgegebenen Beispiele sind vielschichtig und treffend, basierend auf einem theoretischen Konstrukt, das sich durchaus als haltbar erweist und hoffentlich auch weite Verbreitung findet. Indes, ganz neu ist das alles nicht. Die grundlegenden Wahrheiten sind längst allgemein bekannt und in "Die geheimen Spielregeln der Macht" lediglich in Zusammenhang mit der Thematik konstruktiver und aktiver Machtpolitik vielleicht neu zusammengefasst. Auch wirkt das Buch wie ein Mix der bisherigen Werke seiner Autorin, das wohl deshalb so umfassend und grundsätzlich gehalten wurde, um auch die weniger aktuelle Literatur entsprechend zu bewerben.

Vor Macht braucht man keine Angst haben, Agieren statt protestieren - Prinzipien die durchaus sinnhaft und mit Bedacht gewählt erscheinen, sind sie doch auch die Grundpfeiler einer vitalen Demokratie, wo es das höchste Ziel ist mit gezielten Protest und den Einsatz der Macht des Volkes unter Ausschöpfung demokratischer Grundrechte Ziele zu verwirklichen. Allwissend und fehlerfrei ist dessen ungeachtet auch die scharfsinnige Autorin nicht, wenn sie auf Seite 19 etwa von der Rosenrevolution in Georgien und der Ukraine (wo es die Orange Revolution war) berichtet. Lediglich ein lapidarer Flüchtigkeitsfehler. Ärgerlicher hingegen die begrenzte Verallgemeinerung des Modells einer "zeitlich begrenzten Diktatur", für die sie mit den Beispielen Julius Cäsar und Napoleon Bonaparte beweist, dass dieses Modell immer schon dazu führte, dass die Träger dieser Macht schlussendlich die Bestellung auf Lebenszeit anstrebten. Das mag in genannten Fällen und einer bandbreite anderer sicher auch stimmen oder sich so ergeben haben, aber nicht genannte Beispiele aus der römischen Republik und Geschichte beweisen, dass dies nicht immer der Fall gewesen ist, wengleich in diesem Zusammenhang meist auch imperiale Tendenzen eine Rolle gespielt haben.

Fazit:

"Die geheimen Spielregeln der Macht und die Illusionen der Gutmenschen" überrascht als ausgefeilte und scharfsinnige Analyse geltender Machstrukturen und bietet pragmatische Perspektiven für

Gutmenschen, um ihre Ziele in der ihnen allem Anschein nach feindlich gesinnten neoliberalen Weltordnung zu verwirklichen.

[Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]

17 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Christoph Kuzinski

4,0 von 5 Sternen Guter Einstieg in das Thema Machtstrategien und Macht in Organisationen

Rezension aus Deutschland vom 4. Juni 2015

Verifizierter Kauf

Frau Bauer-Jelinek geht direkt in Ihrem Vorwort darauf ein, dass die vorgenommenen Kategorisierungen dem besseren Verständnis dienen. Dadurch entsteht u.a. eine Polarisierung, denn die Welt wird grob in zwei Typen Mensch (Gutmenschen und Geld-Menschen) mit dazu gehörigen Wertewelten („Wertekanons“) geteilt.

Die einen bevorzugen die „gute alte Welt“, die anderen die „schöne neue Welt“. Derzeit herrschen offensichtlich die Gesetze des Neoliberalismus, also der „schönen neuen Welt“, was historisch abgeleitet wird.

Welche Wertewelten die beiden Lager auszeichnet wird deutlich gemacht wie auch die bevorzugten Machtstrategien der beiden Gruppen.

Wie ein „Gutmensch“ in der heutigen Welt überleben könnte, dafür werden ihm auf einige Optionen angeboten, die sich als gute Machtstrategien erwiesen haben, wie z.B.:

- Glaubwürdige Wirkung statt authentisch-echtem Verhalten (wenn ihm dies möglich ist)
- Protokolle und Kontrolle (Überprüfung des tatsächlichen Handelns)
- Odysseus und die Sirenen (Vorbereitung auf mögliche gegnerische Strategien)

Daneben widmet sich Frau Bauer-Jelinek der Natur von Hierarchien und wie sie Veränderungen unterworfen sind. Daraus werden weitere Optionen für die Nutzung von Machtstrategien je nach Interessenlage abgeleitet. Dies ist ein aus meiner Sicht besonders interessanter und für den Leser hilfreicher Teil. Leider kommt er, wie der nachfolgende, Empfehlungen für geeignete Arbeitsumgebungen, etwas zu kurz. Dies ist allerdings auch der anfangs erwähnten Kategorisierungen und Vereinfachung geschuldet.

Fazit: Das Buch eignet sich als guter, bewusst polarisierender, Einstieg in das Thema Machtstrategien und Macht in Organisationen und ist sehr gut zu lesen. Der „Empfehlungs-Teil“ könnte sicher ausführlicher sein. Das Werk ist inzwischen ein Standard in diesem Themengebiet. Ein Update nach den Ereignissen der vergangenen Jahre wäre sicher auch interessant zu lesen.

Ich persönlich habe gewisse Schwierigkeiten mit den Begriffen und gewählten Kategorien. Das Wort „Gutmensch“ habe ich noch nie gemocht, und auch „Geld-Mensch“ ist für mich nicht ganz passend.

Der theoretische Ansatz ist etwas vereinfacht. Ich ziehe es vor, auf Basis des Modells der Wertesysteme von Clare Graves (Cowan&Beck) in Kombination mit den Motivationstypen nach David McClelland zu arbeiten. Die Parallelen sind erkennbar, aber im Buch nicht ausformuliert.

3 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Hippiprinzessin

4,0 von 5 Sternen Gut geschrieben, desillusionierend...

Rezension aus Deutschland vom 2. Oktober 2007

Verifizierter Kauf

... und das ist ja auch die Absicht dahinter. Als bekennende "Gutmenschin" fand ich mich (teils leider) in den Beschreibungen der Autorin gänzlich wieder. Sie versucht, möglichst ohne direkte Bewertung die beiden Gattungen Gutmenschen und Geldmenschen gegenüberzustellen und verbringt damit recht kurzweilig die erste Hälfte des Buches. Als einigermaßen wache Leserin hat man schon nach ein paar Seiten geschnallt, worauf sie hinaus will. Man liest sich aber leicht in die hinteren Kapitel und dort werden ein paar wichtige Aussagen getroffen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in einer Welt, in der das Geld regiert, als Gutmensch trotzdem überleben kann. Komisch, desillusionierend und befremdlich für mich die Aussage, dass Authentizität nicht unbedingt zum Erfolg führt - ich mag eigentlich trotz allem nicht schauspielern, was angeblich aber unabdingbar ist, will man seine Interessen in der Welt von heute durchsetzen.

Alles in allem gab mir das Buch ein paar für mich sehr wichtige Denkanstöße und regt mich an, sich mit beiden Welten kritisch auseinanderzusetzen.

10 Personen fanden diese Informationen hilfreich



K. Beck

5,0 von 5 Sternen Genial !

Rezension aus Deutschland vom 11. Oktober 2007

Verifizierter Kauf

Ich selbst bin immer wieder mit meinem Gutmenschen-Weltbild auf die Nase gefallen und wusste sehr oft nicht, warum das eigentlich passiert ist. Viele positive Versuche, doch ein soziales, humanitäres Miteinander im Betrieb mit zu gestalten, verliefen nicht nur ins Leere, sie wurde als Illoyalität abgeurteilt.

Ich dachte schon, ich würde mir die neue Kälte im Management-Bereich nur einbilden, so viele

KollegInnen wurden zu widerspruchslosen Mitläufern, fast wie Lemminge meinen sie heute, es wäre alles gut.

Und dann diese Buch !

Es erklärt endlich, das es sie tatsächlich gibt - die Werteverchiebung ins ICH. Nur ICH und mein Ego sind wichtig (wenn jeder nur auf sich schaut, wird ja auf jeden geschaut ???).

Das Buch war über viele Seiten für mich sehr desillusionierend und ich fand mich auf den meisten Gutmenschen-Problemschilderungen gut beschrieben.

Aber zum Schluss der Hammer: Diese Geldmenschen-Welt IST NICHT LEBENSWERT !!! Also tut was, damit sie wieder humanitärer und sozialer wird!
Ein Aufruf zum organisierten Widerstand?

ICH BIN DABEI !!!

13 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Ick sech Di dat

VINE-PRODUKTTESTER

5,0 von 5 Sternen Interessant und hilfreich! - Psychotherapeutisch.

Rezension aus Deutschland vom 13. April 2013

Verifizierter Kauf

Eigentlich wollte ich nach dem TV-Dreiteiler "Unsere Mütter, unsere Väter" der Frage der Macht im Kontext der Beeinflussung der Massen dahingehend, mit Waffen aufeinander loszugehen, nachgehen.

Stattdessen hat mir dieses Buch meine eigene Biografie verständlicher gemacht und wertvolle Tipps für Gegenwart und Zukunft mit auf den Weg gegeben.

Also weniger die Frage nach dem Phänomen der Macht beantwortet, als aufgezeigt, wie sich, ausgehend von persönlichen Fähigkeiten und Neigungen, in bestehenden Machtverhältnissen am besten (über)leben lässt.

Ich hatte auch andere Werke bemüht. Dieses ist mein Favorit. Fundiert und trotzdem fesselnd geschrieben, so dass es neugierig macht auf die folgenden Gedankengänge. Und dabei keineswegs "bevormundet", sondern einlädt, seinen eigenen Weg zu finden und zu gehen.

Danke für diese "psychotherapeutische Sitzung". ;-)

5 Personen fanden diese Informationen hilfreich



BG

4,0 von 5 Sternen Klasse trotz fehlender Quellen

Rezension aus Deutschland vom 25. November 2018

Verifizierter Kauf

Eins vorweg, auch wenn das Buch keine wirklichen Fußnoten aufweist (daher 4 Sterne), so lohnt es dennoch zu lesen. Die Autorin schafft einen wunderbaren Zusammenschluss beider Welten.

Eine Person fand diese Informationen hilfreich



Jürgen Sladek

5,0 von 5 Sternen Einfach und verständlich geschrieben

Rezension aus Deutschland vom 22. Februar 2017

Verifizierter Kauf

Da ich bereits schon mehrere Bücher von der Autorin Bauer-Jelinek gelesen habe, habe ich mir auch dieses zugelegt.

Hier spiegelt sich einiges aus dem täglichen Berufsleben bzw. (im Buch so bezeichnet) in Leistungsbeziehungen wieder

und auch hilfreiche Tipps bzw. Vorgehen von "Topmanagern" werden erläutert.

Daher kann man nach dem lesen dieses Buches einige brauchbare Lehren ziehen und man ist auch vorbereiteter

in Verhandlungen!

3 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Gerald Kuchling

5,0 von 5 Sternen Top

Rezension aus Deutschland vom 4. Februar 2020

Verifizierter Kauf

Sollte man lesen via wenn man selber in top ist



Markus Schneller

5,0 von 5 Sternen Top

Rezension aus Deutschland vom 27. Mai 2016

Verifizierter Kauf

Ein Klasse Buch. Ist wirklich jedem zu empfehlen, der das Gefühl hat, dass auf Arbeit irgendwas schief läuft. Mit guten Tipps

2 Personen fanden diese Informationen hilfreich



ISSI

5,0 von 5 Sternen Buch interessant

Rezension aus Deutschland vom 9. April 2014

Verifizierter Kauf

Die geheimen Spielregeln der Macht und die Illusionen der Gutmenschen von Chr. Bauer Jelinek sind sehr aufschlußreich, kenntnisreich, jedoch schon bekannt.



Auntie reads and cycles

4,0 von 5 Sternen Wie hilfreich sind Analyse und AHA-Erlebnisse?

Rezension aus Deutschland vom 7. Mai 2007

Wenn heutzutage "Gutmenschen" diesen oft als Schimpfwort gebrauchten Begriff für Idealisten zunehmend zu hören kriegen und mit Erstaunen registrieren, dass "gut" sein (im Sinne von sozial denken, für die Gemeinschaft handeln usw.) neuerdings etwas Schlechtes sei, heißt das noch lange nicht, dass sie erkennen, wie ihnen ihre eigene Haltung und Denkweise in Konflikten mit "Geld-Menschen" (Materialisten) schaden kann.

Spätestens, wenn trotz der besten Absichten, trotz Fleiß und guter Ausbildung sowie Beherrschung aller friedlichen Kommunikationsregeln kein adäquates berufliches Fortkommen zu erkennen ist, oder wenn sich die Frage stellt, warum man/frau gemobbt wurde, sollte dieses Buch von Christine Bauer-Jelinek zur Hand genommen werden. Vor allem jenen Menschen aus sozialen oder Gesundheits-Berufen, die in Wirtschaftsunternehmen oder behördliche Institutionen wechseln,

könnte ein Licht aufgehen, dass sie ihre Ziele in der heutigen "neoliberalen" Welt nicht mit den bisher gelernten Mitteln erreichen werden.

Wer sich nicht so sehr für die Geschichte österreichische Verhältnisse in Form einer Zusammenfassung von "Wiederaufbau und Wirtschaftswunder", "Friedensbewegung" bis "Globalisierung" interessiert, der möge die ersten 45 Seiten weglassen oder diese erst später lesen. Denn zum Verständnis der eigenen Entwicklung im historischen Kontext sind diese Seiten ganz nützlich. Die Definitionen von "Gutmensch" und "Geld-Mensch", welche - wie die Autorin einräumt - nicht immer rein existieren, sind für das weitere Verständnis sehr wohl anzuraten.

Entwicklung und Formen von Hierarchien sind zwar in einer leicht lesbaren Übersicht zusammengefasst - eilige LeserInnen, die mehr an den Tipps interessiert sind, können sie jedoch getrost weglassen. Ab "Machtstrategien für den Weg an die Spitze" und "Machtstrategien für die unteren Ebenen" sollte jedoch wieder sorgfältig lesen, wer sich zu den Gutmenschen zählt und deshalb vom Buch profitieren will. Als Hilfestellung für Gutmenschen gedacht erscheinen vor allem die Kapitel Macht-Strategien "Protokoll und Kontrolle" sowie "Pokerface und Hollywood".

Es bleibt abzuwarten, wie hilfreich Selbst- und Fremderkenntnis und die direkten und versteckten Tipps sind. Einige wichtige AHA-Erlebnisse bietet dieses Buch auf jeden Fall für Idealisten von heute.

38 Personen fanden diese Informationen hilfreich



DorisD

3,0 von 5 Sternen Leicht lesbar - keine neuen Erkenntnisse

Rezension aus Deutschland vom 10. Dezember 2010

Mit viel Erwartung habe ich "Die geheimen Spielregeln der Macht" gelesen und wurde leider etwas enttäuscht. Ich hätte mir mehr neue Erkenntnisse erwartet, war es doch, dass ich viele "A-Ha, ja so ist - Gedanken" hatte. Ich muß jedoch gestehen, dass ich mich schon vertieft mit der Materie im Vorfeld befaßt habe. Ein sehr großes Plus von Bauer-Jelinek ist, dass sie sehr einfach, klar und verständlich schreibt. Das macht ihre Lektüre generell einem breiten und interessiertem Publikum zugänglich.

Eine Person fand diese Informationen hilfreich



Amazon Customer

5,0 von 5 Sternen Empfehlenswert

Rezension aus Deutschland vom 12. September 2012

Ein sehr empfehlenswertes Buch, das sehr interessant und flüssig geschrieben ist. Man möchte nicht zu lesen aufhören. Als praktizierender Gutmensch habe ich mir in der Welt der Macht" immer schwer getan. Durch das Buch konnte ich mir Spielregeln der Macht" aneignen und bin seither nachweislich auch für die Welt der Geldmenschen gut gerüstet.

3 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Egon W. Kreutzer

5,0 von 5 Sternen Probleme angehen, statt Konflikte lösen

Rezension aus Deutschland vom 18. Mai 2007

"Geldmenschen", als Gegenspieler der "Gutmenschen", sind auf dem Vormarsch und in vielen Bereichen bereits dominant.

Christine Bauer-Jelinek hat sich gefragt, wie es dazu gekommen ist, und ein sehr gescheites Buch geschrieben - über den Wertewandel, und darüber, wie Gutmenschen sich in der Welt neoliberaler Geldmenschen zurechtfinden und behaupten können.

In Ihrem jüngsten Werk zeichnet sie -- von der Analyse der gesellschaftlichen Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte ausgehend -- eine überzeugende Interpretation unserer aktuellen Situation: Gutmenschen und Geldmenschen stehen sich auf einem Spielfeld gegenüber, auf dem längst nach den Spielregeln der Geldmenschen gepunktet wird.

Bei aller gebotenen Neutralität bleibt hinter der rücksichtslos offenen Schilderung der Folgen des nahezu vollständig vollzogenen Paradigmenwechsels die Sympathie der Autorin für Gutmenschen und Weltverbesserer spürbar; vor allem da, wo sie die Strategien der Geldmenschen aufdeckt und den Gutmenschen zeigt, welche Möglichkeiten sie haben, sich zu behaupten und bereits verlorenes Terrain zurück zu erobern.

Eine Lektüre für alle, die noch nicht aufgehört haben, sich zu fragen: "Was kann man, was kann ich denn tun ...?"

Christine Bauer-Jelinek gibt zwar - und das ist sehr vernünftig(!) - keine konkreten Ratschläge, WAS der Einzelne tun könnte oder sollte, aber sie zeigt dafür um so deutlicher auf, WIE, mit welchen Strategien, die Auseinandersetzung mit dem Typus "Geldmensch" und den von ihm dominierten Organisationen erfolgreich geführt werden kann, und sie scheut sich nicht, dem Gutmenschen zu raten, seine Interessen kämpferisch durchzusetzen, statt sich auf faule Kompromisse und sogenannte "Konfliktlösungen" einzulassen.

35 Personen fanden diese Informationen hilfreich



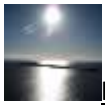
Rolf Dobelli

4,0 von 5 Sternen Machtlose an die Macht!

Rezension aus Deutschland vom 20. Juli 2007

Die neoliberale Wirtschaftswelt ist grausam und gemein: Gerissene Topmanager fordern ihre Mitarbeiter lächelnd zu vollkommener Offenheit auf und setzen gleichzeitig ihre eigene Schauspielkunst gewinnbringend ein. Ihre 'Win-win-Lösungen' sind nichts anderes als geschickt getarnte Strategien zur Ausbeutung, und die vom Aussterben bedrohte Spezies der Idealisten sieht sich mit dem paradoxen Schimpfwort des "Gutmenschen" konfrontiert. Kann man seine Seele in der heutigen Businesswelt noch retten? Christine Bauer-Jelinek gibt sich gedämpft optimistisch. Um etwas zu bewirken, so betont sie, müssten Gutmenschen sich von der reinen Lehre der Sozialromantiker und Moralisten verabschieden und die Spielregeln der Macht erlernen. Die Unterscheidung der Autorin zwischen der 'guten alten' und 'schönen neuen' Welt, den Gut- und Geldmenschen, Machtprofis und -amateuren kommt einerseits so schwarz-weiß daher, dass einem beim Lesen manchmal die Augen flimmern. Andererseits trägt diese schablonenhafte Überzeichnung durchaus zum Verständnis so mancher perfider Machtmechanismen bei. Wir empfehlen das Buch allen, die mit ihren bisherigen Strategien im Beruf nicht mehr weiterkommen.

8 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Isabell

3,0 von 5 Sternen Analyse gut - wenig konkret Anwendbares

Rezension aus Deutschland vom 11. Oktober 2008

Die Analyse der derzeitigen Machtstrukturen ist sehr treffend. Wer in so einer Gutmenschen-Organisation arbeitet wie ich, erkennt darin nicht wirklich was Neues. Es gelten dieselben Macht- und Inszenierungsspiele wie in Konzernen, sog. Geldmenschen-Organisationen. Mit Regeln wie in "Gewaltfreier KOmmunikation" propagiert wird man recht schnell ins Eck gestellt und die eigene Arbeit verkauft jemand anderer als seine Ideen. Also hätte ich mir was konkret Angreifbares für den Alltag gewünscht, und den bleibt sie schuldig. Dafür ist das Lehner/Ötsch-Buch "Jenseits der Hierarchie" viel brauchbarer.

8 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Christine Schreiner

5,0 von 5 Sternen Gutmensch bleiben und Spielregeln der Macht verstehen

Rezension aus Deutschland vom 2. April 2007

Als zugegebener Gutmensch und auch Idealist ist mir doch schon länger bewusst, dass sich hinter vielen "sachlichen" Themen im Beruf und im Privaten beim näheren Hinschauen "Machtspielchen" verstecken. Auch in meiner beruflichen Tätigkeit als Unternehmensberaterin und Coach habe ich sehr viel mit Menschen zu tun, die sich relativ weit oben auf der Karriereleiter befinden. Mit Hilfe des Buches von Christine Bauer-Jelinek konnte ich für mich viele Zusammenhänge erkennen und auch mit so manchem Klienten das "wirkliche" Thema hinter dem Konflikt herausfinden. Das Buch ist nicht nur spannend und sehr interessant zu lesen, es hat bei mir auch ein AHA-Erlebnis ausgelöst. Und das Schöne für mich war, ein Gutmensch zu bleiben und doch hinter die Kulissen der 'Machtmenschen' schauen zu können und das 'Spiel' zu verstehen. Danke für dieses tolle Werk!

20 Personen fanden diese Informationen hilfreich



DI Gerhard Lang

5,0 von 5 Sternen überaus erhellend

Rezension aus Deutschland vom 4. März 2007

Nach "Die helle und die dunkle Seite der Macht" und "Buissines Krieger" hat nun Christine Bauer-Jelinek ihr drittes Buch heraus gebracht. Die Neugierde, die der Titel weckt, findet sich beim Überfliegen des Inhaltsverzeichnisses bestätigt. Von dort ist man schnell verleitet an bestimmten Stellen hinein zu lesen. Ich wollte gleich einmal wissen, was nun an den Gutmenschen so problematisch ist und wie man etwas "Wertvolles" an ihren Gegenspielern finden kann. Dann hat es mich weiter zu den "Lektionen für Gutmenschen" gezogen. Christine Bauer-Jelinek spürt zielsicher heiße Eisen auf und geht diese brisanten Themen in einer provozierenden aber fundierten Art an. Sehr spannend zu lesen, wenn sie z.B. die berühmte und viel geschätzte Authentizität und die Auswirkungen auf Machtstrategien analysiert. Man spürt bei der Entwicklung der Themen, dass sie aus einem reichen Erfahrungsschatz ihrer Coaching- und Consulting-Praxis schöpft. Für alle die trotz Motivation und Kompetenz in ihrer beruflichen Entwicklung stagnieren ein überaus erhellendes Buch.

8 Personen fanden diese Informationen hilfreich



R. Parzer

1,0 von 5 Sternen Schwach

Rezension aus Deutschland vom 9. Dezember 2009

Ich habe dieses Buch damals gekauft, nachdem die Autorin bei Frühstück bei mir (Sendung auf OE3) eingeladen war. Finde das Buch eine reine Meckerei wie schlecht das ganze System ist. Sie gibt kaum persönliche Hilfestellung bzw. Tipps für den Leser! Ich war richtig enttäuscht...

17 Personen fanden diese Informationen hilfreich



Alena

1,0 von 5 Sternen Sehr interessant...

Rezension aus Deutschland vom 18. August 2007

Frau Jelinek fängt sehr sympathisch an: Macht sei weder gut noch böse, sondern viel mehr die Kompetenz, seine eigenen Wünsche und Vorstellungen umzusetzen. Die Kategorisierung in Gutmenschen und Geldmenschen diene lediglich dem besseren Verständnis und der Selbsterkenntnis. So weit so gut.

Nichtsdestotrotz werden in ihrem Buch Weltbilder, Paradigmen postuliert ("gute alte Zeit" und "schöne neue Welt") und es sind ihr die Seiten nicht zu schade, diese mit österreichischen Paradebeispielen zu untermauern. Gott sei Dank schafft sie letztendlich die Kurve zum globalen Geschehen. Für mich persönlich zu spät und in einem falschen Kontext. Nämlich: Gutmensch=Globalisierungsgegner, Geldmensch=Gewinnoptimierer. Aber auch das ist nicht so schlimm.

Die Strategien der in diesem Buch als "Geldmenschen" bezeichneten Machtprofis sind nix Neues, interessant ist allerdings Frau Jelineks Betrachtung ihrer eigenen Branche. Unternehmensberater, Coaches, alles naive Gutmenschen natürlich, würden durch Geldmenschen instrumentalisiert - Ein firmeninterner Workshop diene letztendlich dazu, die MitarbeiterInnen abzuchecken. Ein klares Mission Statement?!

17 Personen fanden diese Informationen hilfreich

Aus Deutschland



Marie Panek

1,0 von 5 Sternen Illusion einer Entdeckung

Rezension aus Deutschland vom 2. April 2007

Alles schon da gewesen! Dieses Buch wiederholt so ziemlich alles, was in der Form "Unternehmer als Krieger", "Manager als Kungfu-Kämpfer", "Der Weg des modernen Kriegers" usw. geschrieben wurde. Hier kaut die Autorin ein paar Kommunikationsstrategien im Buch selbst auch noch immer wieder durch. Viel Schaumschlägerei und dann noch die naive Unterscheidung zwischen Gutmenschen und Geldmenschen, die Machtspiele scheinen eine verwirrende Wirkung auf deren Beobachter und Trainer zu haben. Hätte ich mir als Geldmensch (bin ich einer? Vielleicht ja, vielleicht

nein, strategisches Geheimnis!) den Ankauf des Buches erspart, und mir statt dessen einige Verlockungen aus der "schönen neuen Welt" gekauft! 'Das Buch polarisiert nicht, es langweilt.

34 Personen fanden diese Informationen hilfreich